



Brief des politischen Gefangenen Pranas Rindokas an seine Geliebte Pranciška aus dem Lager Workuta, 1955.

Gelesen von Judita Šmitaitė-Laurinavičienė, Enkelin von Pranas und Pranciška Rindokas

Ein Brief von meinem geliebten Großvater Pranas aus Workuta an meine Großmutter und zukünftige Geliebte, geschrieben am 7. Juni 1955.

Pranyte (Koseform von Pranciška),

Du erinnerst Dich, dieser Stern ist Deiner.

Der andere ist meiner.

Heute ist dieser Abend nicht vergessen

Wie ein Lied, das nicht vergessen ist

Wir wanderten über das weite Feld der Erde

Und wir sahen so manche Blüte leuchten

Schau, sagtest du, als du deine Hand

auf meine einsame Schulter legtest

Denk daran, dass diese Abende noch nicht zerbrochen sind

und werden es nie sein...

Sie werden heller leuchten und fröhlicher sein

Nachdem sie das Eis des Sturms durchschritten haben.

Und wie schön ist es, sich an diese kostbare, junge Zeit zu erinnern. Aber wie traurig und schade, dass sie wie ein düsterer Traum vergangen ist. Wir haben unsere Liebe zu ihr aus unserem jungen Herzen heraus ausgedrückt, schon als Kinder, die Liebe, die uns zusammenhielt und deren Liebe uns noch nach so langer Zeit und nach so viel Zeit der Trennung zusammenhält, und wir leben in der ersten Liebe der Kindheit, der Jugend.

Pranyte, meine Geliebte, wenn ich deine Briefe mit meinen Gedanken verbinde, wird die Treue von uns beiden gefunden und erhalten. Und wie schön ist es, dass die Herzen, die sich schon in der Kindheit treu waren und sich liebten, heute, da sie getrennt leben und sich sehnen, sich lieben und sich nacheinander sehnen und sich darauf freuen, wieder in Einigkeit und Liebe zusammenzuleben. Pranyte, ich wünsche dir, dass du weiterhin fest in unserer Liebe stehst.

Aber ich bin gleichzeitig von großer Sehnsucht und Hass erfüllt. Warum können wir nicht zusammen leben, und warum werden wir von einer Welle der Traurigkeit und Sehnsucht heimgesucht. Und überhaupt, warum sind die alten Eltern und die kleinen Kinder verstreut, getrennt von der Heimat, und wie viel Traurigkeit hat es für die Kinder der Heimat gegeben, und für dich, liebes Vaterland... Ich denke an alles, denn man darf nie vergessen, was wirklich jämmerlich und erbärmlich ist. Was für eine unglückliche Zeit in unserem Leben. Aber Gott ist mit uns. Möge uns deine Barmherzigkeit zuteilwerden, Herr, und möge unser Gebet zu deiner Ehre sein.

Es vermisst Dich

Pranas

Übersetzung von Roland Begenat